



LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

PROBLEM

LÖSUNG

# FACHKRÄFTE JETZT ENTWICKELN, DENN IRGENDWANN KOMMT DER AUFSCHWUNG BESTIMMT

SENATOR ROBERT FRASCH

BILDUNGSALLIANZ DES SENATS DER WIRTSCHAFT

Corona ist gnadenlos und doch müssten wir fast ein wenig dankbar sein. Denn dieses Virus zeigt schonungslos jene Bereiche auf, die schon länger nicht optimal funktionieren. Und ermöglicht gleichzeitig Veränderungen in einer Geschwindigkeit, die vorher nicht möglich war

PROBLEM



Ob Ausbildung im und mittels Homeoffice, die Absage von Recruiting-Messen oder der starke Rückgang der Bewerberzahlen: **Ausbilder sind in diesen Zeiten stärker gefordert denn je.** Denn dies nun schon sehr lange andauernde Krise zeigt schonungslos auf, was teilweise schon seit langem nicht optimal funktioniert. Aber durch den hohen persönlichen Einsatz der Ausbilder ausgeglichen werden konnte. **Dauerbrenner-Themen – wie Mängel in der Digitalisierung, Schulbildung und Imageprobleme der Lehre – wirken sich nun deutlich stärker aus als in den Jahren zuvor.**



Zwar hat sich in vielen Betrieben bereits wieder eine gewisse Normalität eingestellt, für die Zukunft brauchen wir jetzt aber Lösungen mit Weitblick. In den kommenden Monaten können wir uns auf die nächste Welle vorbereiten, die laut allen Fachleuten im Herbst/Winter kommen wird. Im Idealfall schaffen wir gleich neue Lösungen für Themen, die uns auch schon vor Corona gehemmt habe. Recruiting, E-Learning und Ausbilden auf Distanz gehören genauso dazu wie Berufsinformation für Schüler und Eltern. Um die Herausforderungen in diesen Themenfeldern konkret zu lösen, braucht es eine Allianz der Willigen. Denn der Fokus der Politik lag schon bisher

eher auf Marketing und plakativen Kampagnen, ohne die Ursachen der Probleme zu lösen. Die Modernisierung von Lehrberufen ist wichtig, löst aber das Imageproblem der Lehre nicht wirklich. **Auf politischer Ebene bräuchte es dringend eine Gesamtreform des Systems.** Ähnlich wie in der Schweiz müssen Bildungsübergänge synchronisiert werden, damit Eltern klare Entscheidungen treffen können. Das neunte Schuljahr macht wenig Sinn, wenn alle Oberstu-



fen und AHS nach dem achten Schuljahr beginnen. Dann ist es nicht überraschend, dass Eltern alles daransetzen, ihre Kinder in Schulen zu schicken, die bei vielen gar nicht sinnvoll sind. Damit verknappten wir systematisch das Potential an Kandidaten für den Einstieg in eine Lehre, was für viele in der Pubertät besser passen würde und dem Familiensystem viel Geld, Zeit und Ärger ersparen. Nur wissen das viele Eltern nicht. Den meisten sind die Arten von Berufseinstiegen und die Berufslebensläufe gar nicht bekannt. Oder unterliegen Annahmen, die längst nicht mehr stimmen (Stichworte Akademiker werden bevorzugt, Technik ist schmutzig...).

LÖSUNG



DIE TRÄGHEIT DES SYSTEMS ÜBERWINDEN

Natürlich ist es richtig, dass Unternehmen Unterstützung brauchen, damit die duale Ausbildung jenen Stellenwert erhält, der ihr zusteht. Aber bis das so weit ist, sollten wir nicht abwarten und Forderungen an jemand anderen formulieren. **VIEL WICHTIGER IST, DASS WIR GEMEINSAM INITIATIV WERDEN, UM DAS SYSTEM VON INNEN HERAUS ZU VERBESSERN.** Niemand anderer als wir selbst, die wir seit vielen Jahren Lehrlinge aus-

bilden, wissen besser, wo es hakt. Kein noch so bemühter Interessensvertreter kann ahnen, welche Fachkräfte wir für unsere Arbeitsabläufe brauchen. Und niemand sonst kann authentischer beweisen, welche Möglichkeiten unsere Berufsausbildung für den Einstieg junger Menschen ins Arbeitsleben bedeuten. Die Vorschläge der Praktiker sind immer die wichtigste Grundlage für nachhaltige Veränderungen. Das duale System der Schweiz ist ein lohnendes Beispiel, um zu sehen, was wir in Österreich noch verbessern könnten. Auch die Eidgenossen hatten in der Vergangenheit ähnliche Probleme, wie wir sie seit Jahren immer wieder hören. Bis sich vor inzwischen rund 20 Jahren die großen Ausbilder des Landes gemeinsam entschlossen haben, die für sie notwendigen Veränderungen zu initiieren. Denen die Politik erst später gefolgt ist. Dazu braucht es politiksnahe Initiativen wie Zukunft.Lehre.Österreich genauso, wie Initiatoren von konkreten Lösungen wie lehrlingspower.at und natürlich die Umsetzer konkreter Lösungen selbst. Von denen gibt es weit mehr als wir annehmen würden, Organisationen wie die SCHOOLGAMES, Sindbad, talentify oder auch Personen wie Bernhard Ehrlich mit seinen 10.000 Chancen seien hier nur stellvertretend genannt.





### ES GIBT SCHON WEIT MEHR LÖSUNGEN, ALS WIR DENKEN

Die aktuell schwierigsten Problemfelder sind sicher das Finden von Lehrlingen an sich, die Bildungsdefizite der potenziellen Bewerber und die Rahmenbedingungen für die Ausbildung in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Für letzteres gibt es konkrete Vorschläge, wie jenen von Horst Mayer, Generaldirektor des Grand Hotels. **SEIN VORSCHLAG, DASS FÜR LEHRLINGE, DIE IM HERBST EINE AUSBILDUNG BEGINNEN, DAS LEHRLINGSENTGELT DES ERSTEN LEHRJAHRES STAATLICH FINANZIERT WIRD, WÄRE EIN WICHTIGER SCHRITT FÜR DIE SCHWER GETROFFENE TOURISMUS- UND GASTRONOMIEBRANCHE.** Denn viele Betriebe wissen zwar, dass sie in Zukunft die Fachkräfte brauchen werden, können aber im Moment nicht einmal die Kosten der Auszubildenden und ihrer Ausbilder finanzieren. Das ist in vielen Betrieben eine reale Tatsache und keine Gewinnoptimierung. Kurzfristig würde der Ausfall hundert Ausbildungsplätze in dieser Branche noch mehr Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben erschweren. Langfristig würde Österreich noch weniger Fachkräfte in einer Bran-

che haben, die für die Wirtschaftsleistung einen enormen Effekt darstellt. Da geht es nicht nur um die Betriebe selbst, sondern um alles, was mit einem funktionierenden Tourismus zusammenhängt. Ohne diese Basis wären viele Wirtschaftsbereiche indirekt mit betroffen.

Das Finden von Lehrlingen wäre ebenfalls zu verbessern. Wenn wir endlich damit aufhören, weitere „Lehre ist cool“ Kampagnen zu starten, die auf Jugendliche abzielen. Die sind nämlich gar nicht das „Problem“, sondern **WIR MÜSSEN IHRE ELTERN ERREICHEN!** Gerade in unsicheren Zeiten versuchen noch mehr von ihnen, die Kinder auf dem vermeintlich sicheren Weg Schule zu halten. Wer selbst gerade miterlebt, dass es seinem Unternehmen nicht so gut wie früher geht und ständig hört, dass die Wirtschaft stagniert, wird einen Berufseinstieg wohl kaum als erste Wahl bevorzugen. Die Realität ist allerdings eine andere, nur machen wir das nicht ausreichend sichtbar. Denn in dieser Krise boomt zum Beispiel das Handwerk. Viele unserer Mitglieder berichten, dass sie mit

dem Abarbeiten der Aufträge gar nicht mehr nachkommen. Die Menschen investieren das nicht verbrauchte Urlaubsgeld in ihr direktes Lebensumfeld. Menschen mit praktischen Kenntnissen werden im Aufschwung und in der Veränderung noch viel mehr gebraucht als je zuvor. Wenn wir es schaffen, den Eltern zu vermitteln, dass wir nach wie vor ausbilden, Chancen eröffnen und an die Zukunft glauben, dann tragen wir aktiv dazu bei, das Bewerberverhältnis zu erhöhen. Dabei geht es nicht um „coole“ Jobs. Sondern um das, was ein Unternehmen in einer Kampagne so formuliert: **„DIE ZUKUNFT IHRER KINDER IST IHNEN WICHTIG? UNS AUCH!“**

Alle Lösungen, die es schon gibt, hier aufzuzeigen, würde wohl dieses ganze Heft füllen. Die Bildungs-Allianz des Senats der Wirtschaft und die im Text genannten Initiativen teilen das vorhandene Wissen rund um die Ausbildung von Lehrlingen. Nutzen wir gemeinsam alles, was bereits vorhanden ist. Verschwenden wir nicht die Zeit damit, zu diskutieren, wer woran Schuld hätte und wer es ändern sollte.



Wir haben es gemeinsam in der Hand, die Zukunft unserer Unternehmen zu sichern. Indem wir für die Ausbildung unserer Fachkräfte sorgen und Eltern Perspektiven eröffnen. Gemeinsam werden wir schaffen, was uns heute noch schwierig erscheint. 🌐

[www.robertfrasc.com](http://www.robertfrasc.com)  
<https://bildung.senat.at>  
[www.lehrlingspower.at](http://www.lehrlingspower.at)  
[www.schoolgames.eu](http://www.schoolgames.eu)

#### ROBERT FRASCH

ist Gründer und Mastermind von [lehrlingspower.at](http://lehrlingspower.at). Er gründete 2013 die Lehrlingsinitiative [lehrlingspower.at](http://lehrlingspower.at), um Ausbildungsbetriebe zu entlasten und die Attraktivität der Lehre zu steigern. Für den SENAT der WIRTSCHAFT koordiniert er die BILDUNGS-ALLIANZ.



## DER SENAT WIRKT!



Als jahrelanges Mitglied im SENAT DER WIRTSCHAFT möchte ich mich wieder einmal für die erfolgreichen Vernetzungen bedanken! Wir konnten als BEITRAINING® Steiermark – IFEM e.U. durch die aktive Herangehensweise nicht nur neue Kunden, sondern auch neue Kooperationspartner gewinnen. Seit Jahren ist der SENAT DER WIRTSCHAFT auch bei unserer Jahreshauptveranstaltung, dem People Skills Day, ein internationaler Aktionstag rund um das Thema Sozialkompetenzen, persönlich anwesend, und es werden sehr freundschaftliche sowie zielorientierte persönliche Gespräche geführt. 2021 findet die 10-jährige Jubiläumsveranstaltung am 17. Juni 2021 zeitgleich an verschiedenen Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt.

SENATOR WALTER BAUMGARTNER. | [BEITRAINING](http://BEITRAINING) | [WWW.PEOPLE-SKILLS.EU](http://WWW.PEOPLE-SKILLS.EU)